



rot-
weisses
sprachrohr

3 / 1983



offenbacher
ruderverein
1874 e.v.

VEREINS-MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E. V.
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 41 1937

BOOTSHAUS AN DER MAINFÄHRE
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS

Hermann Tobisch, Bierbrauerweg 42, 6050 Offenbach/Main, Telefon (0611) 85 26 75 und 81 39 50

Postscheckkonto: Frankfurt/M., 26222 · Bankkonto: Städt. Sparkasse Offenbach/M., Girokonto 2001284

Deutsche Bank, Filiale Offenbach/M., Kto. 67/6213



7. Jahrgang

September 1983

Heft 3/83



Bericht vom Rudern

Daß im ORV immer noch ganz passabel gerudert wird, ist eigentlich gar nicht so richtig zu begreifen. Auf die Frage, wie oft sie in dieser Saison von ihrem Trainer eigentlich auf dem Wasser begleitet wurden, antworten die betroffenen Ruderknechte mit einem verschämten Heben einer Hand, der es offenbar schwerfällt, alle fünf Finger abzuspitzen. So ein Einpeitscher sei doch flugs seines Amtes zu erheben, ist man geneigt anzumerken. "Nein", erhebt sich da leiser Protest, irgendwo wühle der Betreuer schon Sissyphus gleich in einem Haufen Arbeit und auch tägliche Trainingsprogramme ließen sich seinem Munde entlocken. Auch Ruder- und Bootsmaterial seien durch fleißiges Trainerschaffen noch so zu gebrauchen, aber es sei doch dauernd etwas zu kitten, und einer müsse es ja schließlich machen. Ob da nicht der falsche Mann am falschen Orte wirke, möchte man einwerfen,

doch schon der Gedanke daran löst beim Ansprechpartner heftiges Kopfnicken aus.

Trotz permanent flügelahmem Motorboot, nie enden wollenden Instandsetzungsarbeiten, periodisch anfallenden, nach Ausführung gar nicht wahrnehmbaren, Reinigungsgängen und zeitintensiven Einstellakrobatiken, blieb dennoch die Möglichkeit, dem Häuflein trainingswilliger Aktiver so viel Zuspruch zukommen zu lassen, daß man sie getrost ins hehre Regattageschehen entsenden konnte. Dort entwickelten sich die ORV-ler immerhin zu respektierten Gegnern.

Zu Beginn der Saison waren Thorsten Richter, Joachim Knittel, Mete Ilvan, York Krause und Jörg Kloé auf den Regatten in Flörsheim, Offenbach und Gießen insgesamt 18 Mal erfolgreich, ehe Jörg Kloé bei den Hessenmeisterschaften in Wiesbaden-Schierstein einen Meistertitel und einen Vizetitel errang. Auch York Krause trat mit einer Vizemeisterschaft im Gepäck die Heimreise an, während der Doppelzweier mit Knittel/Richter unter 9 Booten immerhin Finaldritter wurde.

Seine große Zeit hatte dann Jörg Kloé bei der Juniorenprüfungsregatta des Deutschen Ruderverbandes in Duisburg, als er zwei ungefährdete Laufsiege landen konnte. Zugleich zeigte York Krause in Schweinfurt ansprechende Leistungen, so daß beide zu den Deutschen Juniorenmeisterschaften in Köln fahren durften. Dort verblüffte York Krause durch nie erwartete Leistungen und verpaßte den Einzug ins Finale der 6 Besten nur mit viel Pech. Dennoch darf man ihn durchaus zu den 6 stärksten deutschen Booten im leichten Einer der 15/16jährigen Junioren rechnen. Jörg Kloé war bereits durch die in Duisburg gezeigten Leistungen vorbelastet, so daß die Finalteilnahme in Köln schon vorprogrammiert war. Hier zeigte sich ihm nur der Zellinger Jürgen Fischer überle-

gen, fortan durfte sich der ORV-Recke Deutscher Vizemeister der Junioren im Einer der 15/16 jährigen nennen.

Hätte jemand vor Saisonbeginn solche Ziele als Richtwerte angeführt, er wäre sicherlich laut-
hals ausgelacht worden. Doch ohne Zweifel konnte sich einmal mehr ein stahlhartes Wintertraining auswirken, das sich an den Wochenenden vornehmlich in unfachgemäßem Beklecksen des Bootsanhängers in weißlich-roten Farben erschöpfte.

Auf den Regatten in Bürgel und Bad Ems folgten weitere 6 ORV-Siege, da aber Siege im Kleinboot nach allgemeinem Bekunden nichts wert sind, trat bei der ersten Herbstregatta des Jahres in Mühlheim nach langer Durststrecke eine Vierermannschaft des ORV im Skullboot an. Zum Erstaunen der anwesenden Fachwelt ruderten Jörg Kloé, Joachim Knittel, Thorsten Richter, York Krause und Stm. Michael Maul sämtliche Gegner in Grund und Boden und wiederholten diesen Erfolg bei der Frankfurter Spätregatta sogar gegen den auf einer Position umbesetzten Meisterschaftsvierten vom Eschweger RV.

Einen guten Einstand in die Herbstsaison feierte auch Mete Ilvan, der im neugebildeten Zweier mit dem Wikinger Mario Weber auf Anhieb erfolgreich war. Mit den 3 Siegen, die Jürgen Leydecker im Männer-B-Einer erkämpfen konnte, ist man inzwischen bei 44 ORV-Erfolgen angelangt, die magische Vorjahreszahl von 50 wird in dieser Saison also sicher übertroffen werden, da mit Limburg, Schierstein, Bamberg und Großauheim immerhin noch vier Regatten ausstehen.

Die Rudersaison 1983 wird mit einer Wanderfahrt von Aktiven und Altherren generationsübergreifend beschlossen werden. Die Wiederherstellung des B-Gig-Vierers "Offenbach" wurde zum Glück schon vor über einem Jahr in Angriff genommen, so daß bei dem erwarteten regen Zuspruch kaum Schwierig-

keiten in der Beschaffung des Bootsmaterials auf-
kommen dürften. So gesehen droht das ORV-Rudern
beinahe an seinen vielfältigen Aktivitäten zu
kollabieren.

Jürgen Jürgensen



Die erfolgreichsten Ruderer
hi.v.li.n.re. Thorsten Richter,
Jörg Kloë, York Krause
vorn: Mete Ilvan, Joachim Knittel



Bericht der Hockey-Abteilung

Urlaub, richtig verbracht, weckt die Lebensgeister und gibt neue Kraft für schwere Aufgaben. Unsere Herrenmannschaften haben offensichtlich richtige Urlaubsziele angesteuert, denn die Erfolge in der wieder angelaufenen Punktrunde können sich sehen lassen. Die 1. Herren feiern Sieg um Sieg und führen nach den Erfolgen gegen Eintracht Frankfurt, THC Hanau, FSV Frankfurt und THC Höchst die Tabelle der Regionalliga Süd mit einem Punkt Vorsprung vor dem SC Frankfurt 1980 an. Bei der Ausgeglichenheit der ersten 6 Mannschaften, von denen jeder jeden schlagen kann, und bei Betrachtung des Restprogramms unseres Teams mit den Spielen bei SKG Frankfurt und Eintracht Frankfurt scheint es keineswegs mehr illusorisch, das kaum erhoffte Ziel der Meisterschaft zu erreichen und in die Aufstiegsrunde zur Bundesliga einzuziehen. Ganz fest drücken wir unseren Spielern um Gerhard Wander die Daumen und hoffen auf den ganz großen Erfolg.

Eine ebenso großartige Rolle spielen unsere I b-Herren in der 2. Verbandsliga. Schonungslos werden die Schwächen der Gegner aufgedeckt und mit spielerischen und kämpferischen Mitteln reihenweise zum Teil deutliche Siege eingefahren. Der Meistertitel ist greifbar nahe, und auch die Aufgabe des Relegationsspiels um den Aufstieg in die 1. Verbandsliga gegen den Sieger der B-Gruppe scheint lösbar. Ganz langsam müssen wir uns auf eine doppelte Meisterschaftsfeier einstellen.

Von unseren 1. Damen hatten wir erwartet, daß sie dominierend spielen würden in der Hessischen

Oberliga. Als Regionalliga-Absteiger zählten sie zu den Favoriten, konnten dieser Rolle jedoch leider nicht gerecht werden. Nachdem die Mannschaft sich zeitweise sogar im Abstiegsstrudel befand, konnten diese Sorgen mit den letzten Siegen gegen Vorwärts Frankfurt und gegen Bad Homburg inzwischen behoben werden. Trainer Norbert Armanski wird sich aber trotzdem Gedanken machen müssen, wie er seine Mannschaft nach vielen Rückschlägen aus dem spielerischen und moralischen Tief herausführen und neu motivieren kann.

Nichts besonderes gibt es von den I b-Damen und den 3. Herren zu berichten. Wie schon oft erwähnt, steht bei diesen Spielerinnen und Spielern die Freude am Hockeysport vor dem Zwang des Erfolgs. Manchmal fragt man sich, was denn nun die richtigere Einstellung ist.

Nach 4 Siegen wurden unsere Senioren vor Wochenfrist erstmals bezwungen. In einem hochklassigen Spiel auf ungewohntem Kunstrasen war der HC Limburg die etwas glücklichere Mannschaft und gewann mit 3:2 Toren. In den noch ausstehenden schweren Begegnungen mit dem THC Wiesbaden, RK Rüsselsheim und SC Frankfurt 1880 stehen die Chancen nicht gut, da Verletzungen, Schiedsrichterabstellungen und Betreuerverpflichtungen spielstarker Senioren die Aufstellung der stärksten Mannschaft verhindern. Eine Wiederholung des Meisterschaftserfolgs von 1981 scheint daher unwahrscheinlich.

Dem nachstehenden Bericht des Jugendwarts können Sie die Ergebnisse unserer Jugendmannschaften entnehmen.

Der überaus heiße Sommer dieses Jahres und ungewöhnlicher Regenmangel haben unseren Hockeyplätzen sehr geschadet. Besonders der alte Platz befindet sich in einem katastrophalen Zustand. Durch den Ausfall unserer Wasserpumpe konnte leider erst viel zu spät mit der Platzberiesung begonnen werden, und es wird großer Anstrengungen seitens der Stadt Offenbach und unserer Mitglieder bedürfen, um die schlimmsten Schäden so bald wie möglich zu beheben.

Bleibt der obligatorische Wunsch, daß allen unseren Spielern und Spielerinnen die Freude am Hockeysport erhalten bleibt und den Mannschaften neben dem eigenen Können auch das Glück zur Seite steht, damit wir im nächsten Rot-Weißen Sprachrohr über möglichst viel Gutes und Schönes berichten können.

Willibald Schmidt

Hockey-Jugend

Für die Jugendmannschaften geht die Punktrunde in die Endphase. Hier die Ergebnisse seit Erscheinen des letzten Berichtes:

<u>A-Jugend:</u>	ORV	-	Limburg	3:0
	ORV	-	Kassel	3:1
	Kassel	-	ORV	3:4
	Limbg.	-	ORV	4:2

Durch Verzicht von Limburg wurde unsere A-Jugend Gruppensieger und trifft in der Zwischenrunde auf THC Hanau.

<u>B-Jugend:</u>	ORV	-	Wilhelmsbad	4:2
	ORV	-	SC 80 Ffm.	0:1
	ORV	-	Limburg	0:1
	Limbg.	-	ORV	7:0

Tabellenstand nach Abschluß der Vorrunde:

Limburg 10:2 Punkte

SC 80 Ffm 10:2

ORV 4:8

Wilhelmsb., 0:12

A-Knaben: Diese Mannschaft spielt inzwischen außer Konkurrenz und mußte außer gegen Limburg (1:1) Niederlagen hinnehmen.

<u>B-Knaben:</u>	Höchst	-	ORV	0:2
	ORV	-	Hanau	1:0
	ORV	-	Limburg	4:0
	Rüsselsh	-	ORV	0:3
	ORV	-	SC 80	1:0
	ORV	-	Wiesbaden	5:0

Bitte berücksichtigen Sie

bei Ihren Einkäufen

unsere Inserenten !



Tabellenstand:

ORV	18: 0 Punkte	Hanau	6:12
SC 80	15: 3	RKR	5:13
LHC	9: 9	WTHC	5:15
Höchst	6:10		

C-Knaben: Von den 8 ursprünglich gemeldeten Mannschaften spielen nur noch ORV, Hanau und Wiesbaden in Konkurrenz
ORV - WTHC 8:0 Hanau - ORV 0:3
Die C-Knaben wurden Hessenmeister auf dem Kleinfeld. Herzlichen Glückwunsch zu diesem schönen Erfolg.

<u>B-Mädchen:</u>	Rüsselsheim - ORV	3:0
	SC 80 Ffm. - ORV	0:3
	ORV - Hanau	4:1
	Wiesbaden - ORV	0:3

Tabellenstand:

RKR	9:1 Punkte	Hanau	4:8
ORV	8:4	SC 80	1:9
WTHC	6:4		

Heinz Reitz



DER GROSSE SOMMER

Aus allen Winkeln Europas kommen sie braungebrannt zurück, und wenn donnerstags abends die Tische im Vereinslokal zusammengedrückt sind, geht's an das große Berichten. Scheinheilig kommt aus der hintersten Ecke die Frage: "Sag mal, wie war denn das Wetter?" "Also, ich kann Euch sagen, so was Herrliches ...". - "Moment mal, tu uns den Gefallen, und strecke Deine Einleitung nicht mit Blauen-Himmel-Geschichten, wenn schon seit 11 Wochen über Europa die Sonne scheint!"

Selbst die Ostsee-Holland-Dauerregen-Spezialisten strahlten wie die Sonne über den "kostbarsten Wochen des Jahres."

Auch wir Zwei waren unterwegs, 'doch unser Endlos-Sommer begann bereits am 6. Mai, als hierzulande noch schiere Verzweiflung ob ewiger Regenfluten und niedriger Temperaturen herrschte.

Wenig unter 2 Tonnen hindran, 1.870 Kilometer, 2 harte Tage, und Otranto, unser Ausgangshafen am Absatz des italienischen Stiefels, war erreicht. Sorge Nr. 1: Wo bleiben Wagen und Trailer? Schließlich befanden wir uns fast auf der Breite von Sizilien, und dort unten...! Doch eine illustre Gesellschaft von Hafenkneipenwirt/Fischern/ehemaligen Matrosen und ansässigen Ökonomen einigte sich verblüffend schnell, wer die Fahrzeuge gegen molto Deutschmark aufnahm, "sicuro assoluto", natürlich. 16 km abseits vom Hafen, in einer stillliegenden Schlosserwerkstatt, fanden beide, zentimetergenau ineinandergeschachtelt, ihr Asyl für 5 Wochen, todsicher (wie die Herren der "ehrenwerten Gesellschaft" versprochen hatten).

Am Montag gings ins Wasser, mit einem Kran, einem Kran Ihr Leute, den der deutsche TÜV sofort dem Schrott überantwortet hätte. Allein die Elektro-Installation dieses Fossils würden den notleidenden deutschen Spezialisten wochenlang Beschäftigung sichern. Doch schließlich lagen wir sicher

im Wasser, dessen Mindesttiefe das deutsche Hafenhandbuch mit 1,5 m angab. Doch bei 0,7 m mußte der Außenborder heftig kämpfen, um sich durch den Modder bis zum "Privat-Stegplatz" durchzuwühlen, von dem wir natürlich bald vertrieben wurden. Am Ende gab es Platz bei den Fischern. Nach dem Streß des Aufriggens kamen die diversen Staatsgewalten: Hafenbehörden, Policia, Paß-Kontrolleure u.ä., um uns die Ausreise nach Griechenland zu gestatten, doch der Scirocco erteilte sein Veto.

Dienstag abend um 19.00 Uhr gingen die Segel hoch, Kurs 111° Richtung Korfu lag an, doch die Abendbrise entschlief der Motor schnurrte und "James" tat seine Pflicht. 28 Meilen lang sandte Otranto seinen Blitz durch die herrliche Nacht, Delphine kamen und zogen blitzende Streifen durch das Meeresleuchten, über uns ein Meer von Sternen, dann das große Ansteuerungsfeuer von Othonoi, der nordwestlichsten griechischen Insel, über 26 Meilen genau im Bug.

Reiseführer und Denham schreiben übereinstimmend: "Wer die Insel des Lichtes (Korfu) nie im ersten Morgenlicht sah, der ist ein armer Mensch". Vor uns lag die steile Nordküste Korfus, und über die hohen Berge Albanien kam die Sonne hoch. Das war was Genaueres, was für die USCAM-Crew! - Nachmittags, nach 90 Meilen, liefen wir ein in Kerkyra, der Hauptstadt Korfus. Freundlich-korrekte Operetten-Admiräle klarierten uns ein. Stempelknallen, und das unentbehrliche Transitlog war für DM 17.50 unser (laut "Yacht": DM 70.-!). Es gilt 1 Jahr und kann um ein weiteres verlängert werden.

Wollte ich die Gastfreundschaft, die uns in Griechenland überall begegnete, im Detail schildern, es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, was nicht ausschloß, daß man mir auf der nächsten Insel, Paxos, die neuen Adidas-Schuhe aus der Pflicht klaute. An Antipaxos vorbei, führte der nächste größere Sprung nach Levkas, das erst zur Insel wurde, als der gleichnamige Kanal fertig war. Südwärts gings raumschots, an Arkoudi vorbei, nach der Heimatinsel Odysseus, Ithaka. Unter unserem Schlachtruf "Ody, wir kommen" liefen wir im Haupthafen Vathi ein und waren das einzige Sportboot im Hafen (Vorsaison!) Am nächsten Tag wurde eine Vespa gemietet. Über kriminelle Wege, bis 800 m hoch, ging die Fahrt durch winzige Dörfer und an einsamen Stränden vorbei. Kefalonia und Zakynthos,

große Inseln südlich von uns, grüßten herüber.

Am nächsten Morgen war Großsegeltag angesetzt: Spi-Orgien und fast 60 Meilen nach Patras! Abends liefen wir ein. Die schöne festungsbewehrte Stadt gefiel uns prächtig, doch bald schon lockte Nafpaktos der winzige romantische Festungshafen, bereits im Golf von Korinth.

Hart blies es von achtern am nächsten Tag, auf Biegen und Brechen stand das Rigg, als ein englischer Katamaran uns partout davonlaufen wollte, was er nicht schaffte bis Galaxeidi, natürlich nicht, im Gegenteil, ha! Auf nach Korinth! Nach langer Flaute erreichten wir die moderne, nichtssagende Stadt, die in herrlicher Umgebung liegt, und lagen schlecht im großen Hafen.

Am Pfingstsonntag morgen lockte der Kanal von Korinth. Wer konnte nicht die beeindruckenden Bilder? 24 m breit, mauersteile Wände links und rechts, hoch über uns auf den Brücken Omnibusse, D-Zug und Menschen wie Spielzeuge. Teuer wars auch, doch nun waren wir in der Ägäis. Zu Mittag briste es gewaltig von vorn, und die Ägina wurde uns wahrlich nicht geschenkt.

Zwischen kleinen Inseln hindurch liefen wir nach Epidauros. Das größte und besterhaltende Amphitheater der Welt, per Taxi im Inland erreicht, war wirklich beeindruckend. Traurig mußten wir jedoch am nächsten Tag einsehen, daß die Hälfte unseres Kurzurlaubs vorüber war, und es ging heimwärts. Doch von Korinth her begann es zu wehen. Hart an der Kreuz begann es genußvoll. Genua weg, Fock hoch, ein Reff ins Groß; vier, fünf, sechs, Leefenster unter Wasser. Spät abends saßen wir kaputt in der Plicht, vor Anker am Isthmus, zu müde, um aus dem Sony zu hören, daß der HSV gegen Juventus Turin das 1 : 0 auch durch die 2. Halbzeit gehalten hatte.

Nach dem Kanal lautete das Motto: neue Buchten, Häfen, Inseln müssen her! Wo war es wohl am schönsten? War's in Kira/Antikira, wo wir still hinter Felsen wie im Bergsee nach Hartem Törn lagen; war's in Trizonia, wo die Omi die knusprigen Hühnerteile aus dem Backofen holte, die wie die Weihnachtsgans schmeckten oder Mesouloungiou, in Astakos, oder auf der einsamen Nisos Prováti, Kastos oder Meganision? Noch einmal umschloß uns die schöne Vlychon-Bucht auf Levkas, dann, nach dem Kanal, kam schon Paxos aus der Kimm. Dann die Ausklarierung in Kerkyra, vorbei! Freundliche Admiräle verabschiedeten sich mit Handschlag. ("Next year you will come back again?").

Doch an Stefanos kamen wir nicht vorbei. Bar "Eukalyptos": 5 Vorspeisen, Hammel am Spieß, Ouzo, Retzina; alles preiswert und

guut! Sollten mal Fremde fragen, wo sie ist, die Bucht, gibt's nur vage Auskünfte, doch für ORV-Segler (sollten sie jemals dorthin wollen) haben wir Breite und Länge parat!

Nisos Erikousa war die letzte griechische Insel, dann gings mit Halbwind, später raum, in wildem Ritt, vom Scirocco gejagt, nach Otranto, mitten hinein in das fürchterlichste Gewitter unseres Lebens, kurz vorm Hafen. Warum die Blitze unseren Spargel nicht fanden, wissen wir nicht. Am Ende kam der Klabautermann, doch das ist eine Geschichte für sich ...

Wir sind heil wieder da, der große Sommer ist vorüber, und er war lebenswert. Wir glauben, daß wir im nächsten Jahr mal was Neues machen müssen:

Wir fahren nach Griechenland,

plant Harry

Jugendtreff an der Braubach

Am 17. Juni 1983 trafen sich 14 Jugendliche im ORV. Die 42oer und die Wildflower wurden zu Wasser gelassen. Essen, Zelte, Schlafsäcke waren auf der Goofy und der Mare Cucumis verstaubt. Die Jollen wurden angehängen und schon ging es auf die große Reise (eine Stunde Fahrt) bis zum Pachtgelände des ORV an der Braubach. Dort wurden Zelte aufgebaut, die Hängematte befestigt, Suppe gegessen, gesegelt, Holz gesammelt für das Lagerfeuer und Stöcke geschnitzt, um Kartoffeln im Feuer zu rösten. Der abendliche Grill war sehr reichhaltig. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Kurt mit seiner Gitarre. Spät gingen alle schlafen.

Der Samstag begann mit einem turbulenten Frühstück auf der Mare und der Goofy. Der Tag verging dann mit Segeln, Knoten üben, viel Essen, wieder Holz sammeln fürs Lagerfeuer, einem Fußballspiel mit Erwachsenen, von dem manch einer lange noch etwas hatte (verstauchte Hand, ledierter Fuß).

Die jüngsten bauten Dämme und Häfen an der Brauchbachmündung. Berge von Kuchen wurden gegessen, die Mütter liebevoll gebacken hatten. Abends wurde wieder gegrillt, dann das Lagerfeuer entzündet. Der milde Abend ließ uns von der Ferne träumen. Alle sangen wieder mit, als Kurt mit der

Gitarre die Lieder anstimmte. Als die Fackeln, die Kadi mitgebracht hatte, erloschen, war es Zeit für die Koje.

Der sonnige Sonntag begann mit einem ausgiebigen Frühstück auf den Kajütbooten. Die Mannschaft der Jugendboote hatte sich formiert, denn jeder wollte wieder segeln. Einige ORV-Segler kamen per Boot, per Fahrrad und Auto, brachten Salate, Grillfleisch und kühle Getränke mit. Sie waren natürlich besonders herzlich willkommen. Die sechs Zelte wurden abgeschlagen und auf der Mare und auf der Goofy verpackt. Noch ein Grillessen und dann traten wir segelnd die Heimreise an. Da es allen gefallen hat, wollen wir uns am 3./4.9.83 wieder zu einer Freizeit treffen.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die dazu beigetragen haben, daß es ein Fest wurde.

Vera Heintze

KARL KEHL

Holzgroßhandlung - Export - Import

OFFENBACH/MAIN

Buchrainweg 49-55 · Telefon 834551

Moderne Brillen

Feldstecher

für Sport und Reise

Operngläser

Barometer

Thermometer

von



OFFENBACH A. M., Große Marktstraße 52
Nähe Offenbach-Post · Ruf 811892

Lieferant aller Kassen

Es ist wieder so weit!

DIE EINTRITTSKARTEN SIND BEREITS GEDRUCKT!

EINTRITTSKARTE ZUM GROSSEN

HERBSTBALL

AM 5. NOV. 1983 IN ALLEN RÄUMEN DES ORV!

Beginn 20 Uhr Einlaß ab 19 Uhr Preis DM 10,-

Sie BRAUCHEN JETZT NUR NOCH ZEIGEN, DASS SIE AUCH AM GESELIGEN CLUBLEBEN UNSERES O R V INTERESSE HABEN.

Wir MÜCHTEN DIESE NUN AUCH SCHON ZUR TRADITION GEWORDENE HERBSTVERANSTALTUNG WIEDER ALLEN MITGLIEDERN, FREUNDEN UND UNS WOHLGESONNENEN ANS HERZ LEGEN.

FÜR EINE GUTE TANZKAPELLE, EINE SEKTBAR UND WIEDER EINE GROSSE TOMBOLA IST GESORGT.

KARTENVORVERKAUF: VERA HEINTZE
GERNOT SCHWAB
HERMANN TOBISCH
PETER FISCHER
UND BEI DER WIRTIN



Über Ihren Besuch würde sich sehr freuen,

Peter Fischer -
LUSTWART ORV-1-C

Sommerfest am 13. August

Wer veranstaltet schon an einem 13. ein Fest, - das konnte nur unseren AH-Ruderern einfallen (und dazu noch sooo kurzfristig!)

Man hatte noch 6 Hobby-Fußball-Mannschaften zu einem Turnier eingeladen - die Männer sind aber mutig. Da aber den Mutigen bekanntlich die Welt gehört, hatten sie auch das Glück des Tüchtigen auf Ihrer Seite.

Obwohl es nachmittags beim "Kicken" etwas kühl und bewölkt war, stieg der Bierkonsum schon stark an. Die Mannschaften schenken sich nichts. Überflüssig zu sagen, daß der ORV mit seinen "I. und II. Kickern" den Gastmannschaften höflich den Vortritt ließ. Der Turnier-Endstand lautete danach:

1. Ockel-Elf, Offenbach-Bürgel
2. WSV Bürgel
3. FC Lehmfeld, Offenbach
4. ORV I
5. RC Fechenheim
6. ORV II

Organisiert hatte das Turnier mit Bravour unser bewährter AH-Ruderer und Meister-Ringer Adolf Wenzel.

Als sich dann der Staub auf dem von der Hockey-Abteilung freundlicherweise zur Verfügung gestelltem Hartplatz etwas gelegt hatte, konnten wir langsam zum Sommerfest übergehen.

Die AH-Ruderer hatten ein tolles Zelt mit Leitern, Rudern und Planen erstellt, unter dem sich bis gegen Morgengrauen die ORV-ler aus allen Abteilungen bei bester Stimmung vergnügten. Die Kapelle war ausgezeichnet und auch weithin hörbar, und man konnte auf dem "gepflegten Hockey-Rasen" sogar das Tanzbein schwingen. Das Bier war kühl wie das Wetter - aber ansonsten war es recht feucht. Kartoffelsalate, Wurst, Soleier, Kuchen - kurz alles was freundliche Damen gespendet hatten, wurde verteilt. Die letzte Salatschüssel auszuschlecken blieb allerdings einem jungen Hund vorbehalten.

Aber warum erzähle ich das - Sie waren ja dabei - oder ???
Jaaa, wenn Sie nicht dabei waren, dann sind Sie selbst dran schuld meint

Trude Schnabel

Ralph Borgnis Sieger im
5. Tennisturnier des ORV 74

Das mit 20 Teilnehmern ausgestattete 5. Tennisturnier des ORV 74 fand bereits seinen 4. Pokalgewinner in Ralph Borgnis, der es Kl. P. Breitenbach aus dem Jahre 1979 nachmachte und Einzel- und Doppelsieger 1983 wurde. Ralph Borgnis war zweifellos in diesem Turnier der Beste im Einzel und mit seinem Doppelpartner auch im Doppel.

Lediglich Steffen Hertlein konnte in der ersten Runde noch mithalten, verlor aber nach einer 3:0 und 5:2 Führung gegen R. Borgnis noch mit 7:9.

Auch der Mitfavorit Klaus Ruh war kein Hindernis für R. Borgnis. Das Ergebnis von 9:2 spricht für sich selbst. Das Endspiel Borgnis - Hertlein endete 6:3 6:2. Der Vorjahressieger Heinz Hagen schied im Viertelfinale gegen Steffen Hertlein aus.

Rangfolge im Herreneinzel:

1. Ralph Borgnis
2. Steffen Hertlein
3. Klaus Ruh
4. Heinz Hagen
5. Thomas Donath
6. Peter Hörber

Das Endspiel im Herrendoppel gewannen

R. Borgnis/W. Rauprich gegen G. Hevekerl/J. Wagner 6:3 6:0

Rangfolge im Herrendoppel:

1. R. Borgnis/W. Rauprich
2. Hevekerl/J. Wagner
3. Th. Donath/J. Rottau

Das 6. Tennisturnier des ORV 74 findet vom 20.-26.8.1984 statt.

Heinz Hagen



Die Finalisten im Einzel:
R. Borgnis (li) und
St. Hertlein



Die Sieger im Doppel:
R. Borgnis (li) und
W. Rauprich



Aus der ORV-Familie

Wir gratulieren zum Geburtstag

Oktober

- | | |
|--|--|
| 2. Hermann Tobisch
Peter Herrmann
Herbert Kempfer
Ferdinand Ahrens | 23. Lutz Collin
Kai Presser
Heinz Dieter Rolfes |
| 3. Jürgen Bayer
Siegfried Kostkowski
Jutta Weinknecht | 24. Petra Hau
25. Sascha Remus
26. Karl Paff
27. Lothar Purwin
Holger Wahl
Peter Fleckenstein |
| 5. Beate Buntrock
6. Gioia Wess
7. Oliver Purwin
Edith Bastian | 29. Frank Hertel
Carsten Pinck
Holger Pinck
Rainer Matzner |
| 9. Gerhard Kuhaupt
Bernd Weber | 31. Horst Heintze |
| 10. Maria Schmaeling
Bernd Siegler
Jörg Kloé | |
| 11. Gernot Schwab
12. Heinz Ohlig
13. Frieder Rödel
Norbert Hauck
14. Thomas Kohl
Andreas Wolf
16. Erik Roemhild
Bernd Pfeiffer
17. Robert Hau
19. Ursula Hertel
Marlen Fischer
Richard Ziegler | |
| 20. Matthias Schwab
22. Markus Pritz
Wilfried Haase | |

November

- | | |
|--|--|
| 1. Harry Müller
Angelika Schwab
Roger Raven | |
| 2. Christiane Hartmann
3. Michael Berth
Wilfried Maruschewski
Kerstin Rost
Torsten Walther | |
| 4. Viktor Maraldo
5. Cornelia Schmidt
Ute Kröber
8. Conny Uhde
Fred Stephan
9. Roland Stübing | |

November

9. Trude Schnabel
 Beatrix Baltabol
 Hans-Jürgen Fischer
10. Shamim Ahmed
11. Jens Nimmerrichter
 Reinhardt Zaruba
12. Rainer Nimmerrichter
14. Ingrid Matzner
15. Rahim Sabdur Sadullah
16. Emil Armanski
 Joachim Knittel
17. Ulrich Schmitt
18. Karsten Fischer
19. Horst Anders
 Carsten Morgenstern
 Hartmut Wirth
20. Ashoke Paul
21. Jörg Hohe
23. Otto Hotterberth
24. Herbert Kulmai
 Heinz Reitz
25. Normann Walther
 Christian Last
28. Thomas Zimmermann
 Ludwig Mitscher
29. Karl-Heinz Arnold
12. Sabine Deeg
13. Imre Donath
15. Bernd Gebauer
16. Wilfried Langhein
17. Carl Arnold
18. Christian Dapp
 Klaus Matz
19. Thomas Bühler
 Alfred Gottlieb
 Tanja Kayser
20. Ute Maria Walther
21. Ruth Detering
22. Sabine Hühn
24. Silke Fischer
25. Boris-Christian
 Hartling
26. Friedrich Jürgensen
 Ernst Langgoens
27. Ingolf Iversen
 Christine Buchsbaum
28. Wolfgang Last
29. Gottfried
 Sassmannshausen
31. Wolfgang Hottejan

Dezember

1. Jens Neunherz
2. Hans Wickenhäuser
3. Manfred Bauer
5. Paul Gustafik
 Kerstin Siegler
6. Alexander Schlotterbeck
7. Karl Schiller
 Martin Last
9. York Krause
10. Kai-Roland Augst
11. Gertrud Bach
12. Christian Frank